



Stellungnahme der GBM zum „Facharzt für Biochemie“ (Juli 2013)

Vorstand und wissenschaftlicher Beirat der Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie (GBM) halten den Facharzt für Biochemie für nicht sinnvoll. Die GBM hat sich als die größte biowissenschaftliche Fachgesellschaft Deutschlands bei der Einführung des Facharztes für Biochemie in den 1990er Jahren entschieden dagegen ausgesprochen (siehe den umfangreichen Schriftwechsel des damaligen GBM-Präsidenten und Nobelpreisträgers Prof. Dr. Hartmut Michel mit der Bundesärztekammer). Diese Stellungnahme gilt weiterhin.

Zur Erläuterung: Die Aufgaben der Biochemie und Molekularbiologie liegen im Bereich der Forschung und Lehre. Hier arbeiten Biochemiker, Molekularbiologen, Chemiker, Biologen, Molekularmediziner, Humanmediziner und WissenschaftlerInnen aus weiteren Fachrichtungen gleichberechtigt miteinander. Eine Ausbildung zum Facharzt würde für die Humanmediziner einen deutlichen Nachteil in der Karriere bedeuten, da sie viel Zeit zum Abarbeiten der Anforderungen des Facharzkataloges benötigen, während ihre Kolleginnen und Kollegen sich auf hoch aktuelle und kompetitive Forschungsprojekte und die Weiterentwicklung der Lehre konzentrieren können. Deshalb ist ein Facharzt im Bereich der Biochemie und Molekularbiologie kontraproduktiv und wird von der weit überwiegenden Anzahl der WissenschaftlerInnen im Bereich der Biochemie und Molekularbiologie abgelehnt.